

dem Abschreiber irrtümlich gelassenen Lücke, sondern nur als tendenziöse, dem ursprünglichen Texte fremde Zutat betrachten.

Nithard beendete sein Geschichtswerk vor Abschluss des Vertrages von Verdun (August 843); das letzte Kapitel scheint kurz nach dem zuletzt genannten Datum des 20. März 843 geschrieben zu sein. Den das zweite Buch beschliessenden Bericht über die Schlacht bei Fontenoy-en-Puisaye fasste er seiner eigenen Angabe nach am 18. Oktober 841, also knapp vier Monate nach dem Ereignis ab. Für die Niederschrift der den fraglichen Aufenthalt zu Soissons Ende August 841 behandelnden Stelle ergeben sich also die Zeitgrenzen vom Herbste 841 bis zum Frühjahr 843, und wahrscheinlich ist auch dieses Kapitel nur wenige Monate nach den darin erzählten Geschehnissen abgefasst worden. Die Worte: 'in basilicam, ubi nunc quiescunt, et iam tunc maxima ex parte aedificata erat' aber machen den Eindruck, von einem dem Ereignis zeitlich ganz fernstehenden, nicht von einem gleichzeitigen Geschichtschreiber herzurühren. Nithard setzt die Gegenwart seiner Niederschrift zur Vergangenheit der Begebenheit sonst nie in solcher Weise in Beziehung¹. Wollte man trotzdem das 'nunc' des ersten Satztheiles auf die Zeit unmittelbar nach der Translation beziehen, was wenig Sinn gäbe, so kann doch der Satz frühestens nach vollständiger Vollendung des Kirchbaues geschrieben sein. Leider sind wir über die Baugeschichte der Klosterkirche nicht genügend unterrichtet, um hier eine Frühgrenze aufrichten zu können². Um zu einem entscheidenden Ergebnisse zu

1) Abgesehen von der Stelle IV, 1: 'Aquis palatium, [quod tunc sedes prima Frantiae erat], petentes', in der ich eben deshalb einen Schreiberzusatz erblicke, vgl. oben S. 687, N. 1. 2) Ueber den Gewölben der noch heute vorhandenen Krypta erstanden und verfielen im Laufe der Jahrhunderte vier Kirchen. Den ersten merowingischen Bau liess Ludwig der Fromme nach der im Jahre 826 erfolgten Ueberführung des heil. Sebastian niederreißen, da er die jetzt herbeiströmenden unzählbaren Scharen von Wundergläubigen nicht mehr zu fassen vermochte. Die Vollendung und Weihe der neuen, prächtigen Kirche erlebte er nicht mehr; im Jahre 886 wurde sie von den Normannen in Brand gesteckt; vgl. Mühlbacher, Reg. imp. I, n. 1733 (1686) c, und im übrigen [Odilonis] monachi sermones tres, I. De sancto Medardo, Migne, Patrol. Lat. CXXXII, 651, A, B und Bethmann im Archiv der Ges. VIII, 74 f. — Eug. Lefèvre-Pontalis, Etude sur la date de la crypte de St.-Médard de Soissons, Congrès archéol. de France LIV (1887), Paris, Caen 1888, p. 323 sq., meint, der neue Ausbau der Krypta anlässlich des Baues Ludwigs des Frommen sei gegen 830 vollendet gewesen, und will dafür die Stelle der Annales S. Medardi Suession. zum Jahre 839, SS. XXVI,